

Addicted

Von abgemeldet

Kapitel 31: Zerbrechliches Herz (Fragile Heart)

Anmerkung: Zuvor möchte ich mich bei euch wegen meinen ganzen, dummen Rechtschreibfehlern entschuldigen! Ich lese manchmal nicht mehr drüber und deswegen...kommen oft so viele Fehler zustande, weil ich oft so schnell runtertippe (meine Freundin nennt mich schon: Die Schreibmaschientipperin!^^

Lol.

Okay, danke für das liebe FB.

@ Sanira. Ich hab dich für die Widmung genommen, weil ich dein Fb immer so schön finde! Ich konnte mich nicht entscheiden, am Liebsten würde ich jeden in die Widmung schreiben. Ihr seid toll, Leute!

Wirklich!

Hab euch alle sehr lieb.

Diesesmal widme ich es: sweet_ran (hab dich lieb, Süße) ;-)

Zerbrechliches Herz (Fragile Heart)

"Geh von mir runter!" zischte ich und versuchte mich aus meiner prekären Lage zu befreien.

Beschwichtigend hob er die Hände.

Dann rollte er von mir runter und stand schließlich genauso perplex, wie ich auf.

Verwirrend strich ich über meine Stirn, die sich schon kalt-nass anfühlte.

Langsam schloss ich die Augen, noch immer habe ich diesen Blick vor Augen.

Wieso hatte er mich so angesehen? Gerade jetzt? Wo ich all diese Gedanken hegte?

Ich spürte diesen Blick auf mich. Diesen kalten, arroganten Blick, der nichts Gutes verheißen ließ.

"Was willst du?" funkelte ich ihn böse an, selbst ich wusste, dass er auch nichts dafür konnte. Es war eben vom Schicksal so gewollt, wenn man es so sah.

"Ich find das alles nur lächerlich!"

Sprach er etwa die Sache mit Yami an? Er hatte das doch eingebrockt, er war auf mich gefallen...eigentlich waren es nur eine Verkettung schlimmer Umstände. Kaiba noch ich konnten was dafür. Aber irgendwer musste der Schuldige sein: Und das war meiner Ansicht nach: Kaiba!

"Was soll denn da so lächerlich sein? Du hast doch Yami gesehen, jetzt reimt er sich

sonst was zusammen!"

"Na dann, renn ihm doch hinterher!" Irgendwie klang Ironie in seiner Stimme mit, das mir gar nicht gefiel.

"Was soll das denn jetzt?" Abschätzend suchte ich seinen blick und stemmte meine Hände in die Hüften.

"Als ob er jemals denken würde, dass ich was mit DIR haben würde....so schlau müsstest selbst du sein, Tea...." Sein Grinsen wuchs in die Breite.

Ich kam auf meine 180° Grad Grenze an.

Was wollte dieser zickige, arrogante Typ von mir? Wie schaffte er es nur, so ruhig zu bleiben, in mir kochte es vor Wut. Am liebsten hätte ich all meine guten Vorsätze vergessen und ihm einen heftigen Tritt verpasst....und ich wusste auch wohin! Nur ich konnte mich zum Glück zurückhalten.

"Seto Kaiba, du mieser Typ. Du hast von gar nichts einen Plan. Du würdest die liebe noch nicht mal erkennen, wenn sie dich beißt. Du bist so sehr mit dir selbst beschäftigt, dass du nichts ausser dir wahrnimmst. Es reicht ja, wenn ich es weiß und fühle. Im Gegensatz zu dir habe ich jemanden....Yami ist das komplette Gegenteil und ich würde mich immer wieder für Yami entscheiden - damit du es weißt! Und glaub mir, niemand würde glauben, dass du jemals etwas mit einem Mädchen anfangen würdest...dazu bist du viel zu arrogant und Machohaft...so kalt, wie du...ist keiner. Du weißt nicht mal was Liebe ist und deswegen, Kaiba, weiß Yami auch, dass ich niemals etwas mit dir anfangen würde...."

Ich war selbst ein bisschen erschrocken darüber, was ich gesagt hatte, aber es war so aus mir heraus gebrochen und eigentlich war es überfällig dies einmal zuzagen. Auf dem Flur war es für wenige Minuten totenstill. Kaiba starrte mich an. Langsam realisierte ich, was ich da von mir gegeben hatte.

"Bist du fertig? - Ich langweile mich!" Er spielte ein Gähnen vor und drehte sich um, ging davon.

"Was soll das? Hast du Angst darauf zu antworten - Wahrscheinlich weil du weißt, dass es wahr ist!" explodierte ich.

"Du behauptest unmögliche Dinge, von denen du weder weißt ob sie wahr sind, noch die die dich etwas angehen....Tea. Also halt dich aus meinen Sachen raus. Ich tue es ja auch...deine kindischen Sachen interessieren doch eh keinen!" rief er, während er sich nicht umdrehte, sondern einfach davonging. Und es schien mir fast so, als ob sich seine Schritte beschleunigt hätten.

Ich starrte auf die Stelle, wo Kaiba vorher gestanden hatte. Ich wusste, dass ich zu weit gegangen war.

Diese Stichelei ging mir gehörig auf die Nerven, er hatte es nicht anders verdient. Außerdem würde ich niemals Yami betrügen, besonders nicht mit diesem Idioten. Und meine Vergangenheit konnte mich kreuzweise.

Ich rauschte den Gang entlang, auf der Suche nach dem Einzigen Menschen, nach dem ich mich sehnte.

Den ich liebte, ich wollte nur meine Arme ausstrecken und ihn umfassen, ihn halten und ihm sagen, dass alles gut werden würde. Das da nichts war.

Ich blieb nach einer Weile stehen, ich atmete schwer und mir liefen die Tränen die

Wangen herunter.

Gerade fragte ich mich, wieso ich weinte, ich hatte doch nichts verbochen, oder? Aber das sah Yami bestimmt anders.

Ich wischte mir die Tränen aus den Augen. Ich wollte nicht weinen, nicht schon wieder, aber es ging nicht. Es kamen immer neue Tränen. Ich kramte nach einem Taschentuch, aber nicht mal das, ließ sich finden.

Deprimierend folgte ich dem Gang und blieb überrascht stehen, als ich ein sitzendes, heulendes Elend vor mir sah.

Es sah zusammengesunken auf dem Boden, die Stirn auf die angewinkelten Beine gelehnt. Das Schluchzen war laut zu hören.

Meine Gedanken wirkten plötzlich so leer, als ich sein Weinen bemerkte.

Ich hatte ihn zum weinen gebracht - noch nie habe ich einen Jungen weinen sehen und besonders nicht Yami. Derjenige, der immer so stark und selbstbewusst war. Der immer die passenden Antworten parat hatte, der einen Ratschlag geben konnte, einen Zuhörer und er war vor allem das: Er war so ein liebenswerter Mensch, wie ein Engel.

Und denjenigen, habe ich nun zum weinen gebracht.

"Hallo, Yami!", sagte ich zaghaft. Yami sah langsam hoch. "Kann ich mich einen Moment zu dir setzen?", fragte ich vorsichtig. Ich hoffte, er würde mich anhören und mich nicht wegschicken.

Doch meine Bedenken waren unnötig, denn Yami zuckte nur mit den Schultern und blickte angestrengt in eine andere Richtung.

"Es ist nichts passiert, Yami! Ehrlich!" Yami sah mich überrascht an, seine Wangen waren leicht gerötet und eine Träne blieb auf seiner Unterlippe hängen. Seine Lilianen Augen sahen mich an, als wäre ich eine Art Überbringer...irgendwie sahen sie mich anders an, als zuvor.

Liebe war darin nicht mehr zu erkennen.

"Ach wirklich? Ich weiß alles, Tea. Du musst mir nichts verheimlichen!"

Angestrengt und geschockt hoffte ich auf irgendein Zeichen. Warum?

Woher wusste er das? Wusste er auch das, wovon ich dachte, dass er es wusste?

Ich presste meine trockenen Lippen zusammen.

"Was---was---meinst du?" stammelte ich nach einiger Zeit.

"Du weißt genau, was ich meine. Entscheide dich. Sofort!" forderte er mich auf.

Eilig und verletzt über seine Forderung, die fast einer Drohung nah kam, trat ich einen Schritt zurück.

"Yami, was.....was ist los mit dir?"

"Ich weiß, dass du ihn liebst!" zischte er und blickte mich dabei nicht an. Er war wohl damit beschäftigt seine Tränen unter Kontrolle zu halten.

"Wen? Kaiba? - Yami, bist du verrückt?" fragte ich schnell und laut.

"Rede dich nicht raus, Tea. Ich habe euch gesehen, es ist mir schleierhaft, dass du mich gerade mit IHM betrügen musst...aber gut...aber wenigstens lüge mich nicht an."

"Aber ad war doch nichts - ..." versuchte ich ihm zu erklären, doch er schnitt mir das Wort ab.

"Lass es sein...lass mich in Ruhe! Gehe zu ihm...vielleicht ist es besser so! Wir haben eh nie zusammen gepasst!" Er stand auf und das letzte schrie er mir ins Gesicht.

Ich zuckte zusammen, konnte nicht antworten, so schlecht wurde mir.
Oh Gott, was passierte hier gerade? Das war doch nicht wirklich passiert. So habe ich Yami noch nie erlebt...
Hatte er etwa gerade damit sagen wollen, dass er Schluss machte?